

MITTWOCH, 28. MÄRZ 2007 • NR. 74 • REG

Stundentakt - aber nur im Zentrum

Bürgerbus braucht mehr ehrenamtliche Fahrer

Von unserem Redakteur
Friedrich Caron-Bleiker

WEYHE. Morgens und Nachmittags im Stundentakt durch Weyhe. Von Erichshof bis nach Sudweyhe. Das ist möglich, seit vor sechs Jahren der Bürgerbus Weyhe seinen Betrieb aufgenommen hat. Doch nicht erst seit der Initiative des Sozialverbands Deutschland (SoVD) steht die Frage: Ist es möglich, den Linienverkehr des Bürgerbusses bis an die Weyher Peripherie auszuweiten?

Auch die Mitbürger in den Randbereichen der Gemeinde sollen die Möglichkeit haben, mit dem Bürgerbus ins Zentrum zu fahren, dorthin, wo die meisten gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen stattfinden - so der SoVD in einem Offenen Brief (wir berichteten). Einen größeren Umfang des Linienverkehrs wünscht sich auch Torsten Hoff, Vorsitzender des Vereins BürgerBus Weyhe. „Als wir damals loslegten, wollten wir schon überall hinfahren. Aber wir haben gemerkt, dass wir dort nur selten vorbeigekommen wären. So kam es dann zu einem Stundentakt im engen Radius.“

Rund 25 Fahrerinnen und Fahrer sind mit dem achtsitzigen Bus in durchschnittlich

zwei Vierstunden-Schichten pro Monat unterwegs, um Passagiere in Weyhe zu befördern - ehrenamtlich. „Um nach Dreye zu fahren oder nach Melchiorshausen, brauchen wir etwa 40 Fahrer. Und einen zweiten Bus“, erklärt Hoff, der als Laborleiter im Klinikum Bremen-Nord tätig ist. Wenn es also gelänge, neue Interessenten für den freiwilligen Dienst am Lenkrad zu verpflichten, dann könnten auch Senioren aus Ahausen mit dem Bürgerbus zu Kaffee und Kuchen in die Sozialstation in der Bahnhofstraße fahren.

Auf keinen Fall, so Hoff, soll das derzeitige Verbindungsnetz zwischen Erichshof, Leeste, Lahausen, Kirch weyhe und Sudweyhe ausgedünnt werden. Es ist eng gespannt, der Bürgerbus Weyhe verkehrt als Linie 117 im offiziellen Fahrplan des Verkehrsverbundes Bremen-Niedersachsen - aber nicht an den Abenden, nicht am Wochenende und nicht an Feiertagen. „Die Fahrgastzahlen sind zufriedenstellend“, erklärt Hoff. Das hängt auch damit zusammen, dass Busgäste häufig das Erlebnis genießen, auf dem Fahrersitz Bekannte anzutreffen. Zum Team gehören unter anderen der Unfallchirurg Ulrich Kuhlmann und Eva Böller, die Frauenbeauftragte der Gemeinde.